KLISCHEE FREI

Initiative zur Berufs- und Studienwahl

Inhalt

Wirkungsanalyse der Pilotprojekte der Initiative Klischeefrei in Münster und Paderborn 2
1 Pilotprojekt Universität Münster 2
1.1 Ergebnisse der Wirkungsanalyse Uni Münster.....3
1.2 Zusammenfassung und Fazit Uni Münster.....9
2 Pilotprojekt Hochschule Paderborn 10
2.1 Rolle und Gesamtwahrnehmung..... 10
2.2 Umsetzbarkeit und Integration in die Lehrkräftebildung..... 11
2.3 Wirkung auf Studierende 11
2.4 Transfer in die Schulpraxis 12
2.5 Bewertung der Materialien und Angebote 12
2.6 Gelingensbedingungen und Herausforderungen 12
2.7 Zusammenfassung und Fazit Hochschule Paderborn 13
3. Gesamtfazit 13
4. Anhang..... 15
Fragebogen Online-Befragung Studierende Universität Münster 15
Leitfaden zum Experteninterview 19

Gefördert durch:
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Bildungsketten

Die Servicestelle der Initiative Klischeefrei
bibb Bundesinstitut für Berufsbildung

kompetenzz

Wirkungsanalyse der Pilotprojekte der Initiative Klischeefrei in Münster und Paderborn

Die Pilotprojekte der Initiative Klischeefrei zielten darauf ab, in Zusammenarbeit mit Universitäten klischeefreie Berufsorientierung als Querschnittsaufgabe in der Lehrkräftebildung zu verankern. Die Studierenden konzipierten in diesem Rahmen Unterrichtseinheiten zur klischeefreien Berufsorientierung, basierend auf den Materialien und Angeboten der Initiative Klischeefrei. Ziel der Pilotprojekte ist es, die Umsetzbarkeit und den Mehrwert dieser Inhalte für die Lehrkräftebildung zu prüfen und Erkenntnisse für eine mögliche Verstetigung zu gewinnen.

Für den Test dieses Pilotprogramms standen zwei Hochschulen zur Verfügung: die Universität Münster mit dem Institut für Erziehungswissenschaft (AG Berufsorientierung) und die Hochschule Paderborn im Fachbereich Wirtschaftspädagogik.

Die Evaluation der Pilotprojekte erfolgte zweigeteilt, die Erkenntnisse bauen aufeinander auf: An der Universität Münster wurde die Zielgruppe der Studierenden befragt, um ihre Wissensveränderung durch das Modul (Wirkung), ihre Einschätzung der praktischen Umsetzung und Umsetzbarkeit und ihre Bewertung der Materialien und des Begleitprogramms zu eruieren und daraus die Inhalte des Pilotprojekts weiterzuentwickeln. Die Evaluation des Piloten an der Hochschule Paderborn erfolgte mit der Auswertung eines Interviews mit dem verantwortlichen Lehrenden, um so die Expertenperspektive auf das Pilotprojekt zur Integration klischeefreier Berufsorientierung in die Lehrkräftebildung darzustellen. Die Aussagen von Professor Dr. Tobias Jenert ergänzen somit die Ergebnisse der Studierendenbefragung um eine hochschuldidaktische und professionsbezogene Perspektive.

1 Pilotprojekt Universität Münster

Die vorliegenden Ergebnisse stammen aus dem Pilotprojekt, das in Zusammenarbeit mit der Universität Münster durchgeführt wurde. Die Online-Befragung der Studierenden fand mit Hilfe der Plattform LimeSurvey statt. Die Umfrage erfolgte am 28.05.2026 am Ende des Pilotprojekts im Rahmen eines Werkstattseminars des Instituts für Erziehungswissenschaft (AG Berufsorientierung), welches kooperativ mit der Lehrenden Prof. Dr. Katja Driesel-Lange und von Verantwortlichen der Initiative Klischeefrei an der Universität Münster im Modul „BO/SZP“ im Lehramtsstudiengang HRSGe durchgeführt wurde. Von den 18 Studierenden, die insgesamt an dem Pilotprojekt in Münster teilgenommen haben, wurden 5 im Rahmen einer pilotbegleitenden Bachelorarbeit befragt. An der Umfrage durch die Initiative Klischeefrei haben die übrigen 13 Studierenden teilgenommen, von denen 11 Fragebögen vollständig ausgefüllt wurden, die damit in die Auswertung eingehen.

Der Fragebogen findet sich im Anhang.

1.1 Ergebnisse der Wirkungsanalyse Uni Münster

Block 1: Integration in das Studium

Die Inhalte des ersten Blocks zielen darauf ab, zu erfahren, ob es ähnliche Lehrangebote der Vermittlung klischeefreier Berufsorientierung bereits gibt und wie eine zukünftige Integration der Inhalte in das Studium gelingen kann.

Frage 1: Werden Sie jenseits der erprobten Unterrichtseinheit „klischeefreie Berufsorientierung (KF-BO)“ auf eine klischeefreie Berufsorientierung in Ihrer Lehramtsausbildung vorbereitet?

Sechs von elf Befragten sagen, dass sie in ihrem regulären Studium nicht auf eine klischeefreie Berufsorientierung in der Lehramtsausbildung vorbereitet werden. Die übrigen nennen das Modul BO/SZP [Berufsorientierung/Schulsozialarbeit], eine Vorlesung und „kurz angeschnitten in der BO-Vorlesung, sonst eher weniger“ als Rahmen ihrer bisherigen Vorbereitung auf klischeefreie Berufsorientierung.

Frage 2: Gibt es ein vergleichbares Programm innerhalb Ihres eigentlichen Studiengangs?

Entsprechend sagt nur ein*e Studierende*r, dass es ein vergleichbares Programm innerhalb des Studienganges gibt, nämlich das BO-Modul.

Frage 3: Was denken Sie: Wie gut lässt bzw. ließ sich das Thema klischeefreie Berufsorientierung in Ihr Studium integrieren?
Frage 3.1: Bitte erläutern Sie Ihre Beurteilung kurz.

Auf der zu vergebenden Skala von 1 = „Sehr gut“ bis 5 = „Sehr schlecht“ sagen alle elf Studierenden, dass sich das Thema der klischeefreien BO sehr gut oder gut in ihr Studium integrieren lässt.

Abfrage Beurteilung	Anzahl Nennungen
1 Sehr gut	6
2	5
3	0
4	0
5 Sehr schlecht	0

Acht von ihnen erläutern ihre Bewertung:

Vergebene Beurteilung	Erläuterung (Offene Nennung)
2	Da ich das Modul der Berufsorientierung parallel zu den Didaktikmodulen meiner Fächer belege, entwickele ich zeitgleich ein Verständnis für Unterrichtsplanung und Stoffvermittlung, als auch wie ich BO in diese einbeziehen kann.
1	Wenn man jedes BO-Seminar so wie dieses organisiert, diese Themenfelder abarbeitet, sollte es möglich sein, klischeefreie Berufsorientierung im Studium besser zu integrieren.
2	Den Input des Seminars kann man in ganz vielen Fächern vermitteln.
1	Hat sich gut geeignet nochmal, das Wissen aus der Vorlesung zu vertiefen und nochmal tiefer in das Thema einzutauchen.

2	Gut. Es wurde oberflächlich behandelt. Es sollte aber viel tiefgründiger gehen mit möglichen praktischen Umsetzungen.
2	Auch über die spezifischen Fächer lässt sich eine klischeefreie Berufsorientierung definitiv in den Unterricht integrieren. Dafür müsste das einfach mehr in das Studium integriert werden und das gesamte Kollegium später dafür sensibilisiert werden, damit die Umsetzung ganzheitlich ermöglicht werden kann.
1	Passt gut in die Bildungswissenschaften
1	Ich denke, dass klischeefreie BO ein sehr wichtiges Thema ist, weshalb es notwendig ist, dass auch andere Fächer oder Dozenten auf dieses Thema eingehen. Da es so ein breit gefächertes Thema ist, ist es denke ich nicht so schwer, auch in anderen Bereichen des Studiums drauf einzugehen.

Die Befragten nennen mehrere Aspekte, warum klischeefreie Berufsorientierung sich gut in ihr Studium integrieren lässt: Zum einen kann KF-BO als Querschnittsthema gut in verschiedene Fächer eingebunden werden; KF-BO ergänzt bestehende Module sinnvoll und unterstützt die Verbindung von Theorie und Praxis. Dabei hängt die Qualität der Einbindung stark von der didaktischen Aufbereitung und der Struktur des Angebots ab. In ihren Aussagen betonen einige Befragte die gesellschaftliche und pädagogische Bedeutung des Themas, die seine Integration ins Studium rechtfertigt.

Frage 4: Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach klischeefreie Berufsorientierung in der Lehrkräftebildung?

Auf einer Skala von 1 = „Sehr wichtig“ bis 5 = „Überhaupt nicht wichtig“ beurteilten die Studierenden eine klischeefreie BO für die Lehrkräftebildung im Durchschnitt mit 1,3.

Abfrage Beurteilung	Anzahl Nennungen
1 Sehr wichtig	8
2	3
3	0
4	0
5 Überhaupt nicht wichtig	0

Frage 5: Welche Herausforderungen gab es für Sie bei der Umsetzung der Inhalte der Unterrichtseinheit KF-BO?

Herausforderungen (Offene Nennung)
Wie genau man diese Inhalte im Fachunterricht umsetzen kann
Das Loslassen von eigenen Werten, die seit der Kindheit verankert sind.
Der viele Input und das Einordnen in das vorhandene Wissen, aber auch Verknüpfung mit dem Unterricht.
Den Bezug zu meinem Unterrichtsfach zu finden. BO ist sehr wichtig. Um sie besser einzugliedern, müssten weniger Inhalte im Fach, sondern vielmehr der Lehrplan an die Klischeefreiheit angepasst werden.
Sensibel für das Thema werden und die Umsetzung von fachspezifischen Modulen im Team.
Teilweise etwas realitätsferne Umsetzung.
Für mich gab es keine wirklichen Herausforderungen.
Wie man alle Schülerinnen aktivieren kann, sodass alle mitmachen.

Hier werden verschiedene Aspekte genannt: Vor allem praktische Herausforderungen in Lehre und Unterricht, z. B. wie die vermittelten Inhalte konkret im eigenen Fachunterricht umgesetzt werden können und ein klarer Bezug zum jeweiligen Unterrichtsfach hergestellt werden kann, aber auch, wie die Aktivierung aller Schüler*innen gelingt. Aber auch persönliche Herausforderungen werden von den Befragten beschrieben, wie das Hinterfragen und Loslassen eigener Werte und die Sensibilisierung für das Thema. Ein*e Studierende*r sieht keine Herausforderungen.

Frage 6: Welche Voraussetzungen müssten Ihrer Meinung nach erfüllt sein, damit das Thema dauerhaft in der Lehrkräftebildung verankert werden kann?

Neun Befragte nennen Voraussetzungen, die ihrer Meinung nach erfüllt sein müssen, damit das Thema klischeefreie Berufsorientierung dauerhaft in der Lehrkräftebildung verankert werden kann.

Voraussetzungen (Offene Nennung)
Allgemein ein Fokuswechsel der Institution Schule (von reiner Stoffvermittlung und Benotung hin zu einem stärkeren Bezug zur Lebenswelt der SuS)
Interessante Gestaltung
Schwerpunkt im Studium, Verankern im Lehrplan
Mehr Seminare und Vorlesungen diesbezüglich ermöglichen. Es einfach zur Pflicht für alle Lehrkräfte machen.
Eigenes Modul für jedes Unterrichtsfach. Vielleicht im Bereich Didaktik.
Die Wichtigkeit für die klischeefreie Berufsorientierung müsste bundesweit mehr Aufmerksamkeit bekommen.
Es könnte meiner Meinung nach direkt passieren
Die Regierung müsste sich natürlich stärker für das Thema einsetzen, außerdem müssten wir Menschen offener und toleranter werden, damit sich wirklich etwas verändern kann.
Klischeefreie Brille erlernen

Die Befragten nennen praktische Vorschläge (interessante Gestaltung, Verankern im Lehrplan, es zur Pflicht für Lehrkräfte machen) und die Forderung nach einer allgemeinen Sensibilisierung für das Thema (Fokuswechsel der Institution Schule, bundesweit mehr Aufmerksamkeit bekommen, Regierung müsste sich natürlich stärker für das Thema einsetzen). Außerdem erfolgt erneut der Hinweis auf die persönliche Komponente des Themas (wir Menschen müssen offener und toleranter werden, Klischeefreie Brille erlernen). Insgesamt klingt in allen Nennungen ein positiver Grundton der Befürwortung der Übernahme des Themas klischeefreie Berufsorientierung in die Lehrkräftebildung durch.

Frage 7: Was schätzen Sie, wie könnte eine Integration der klischeefreien Berufsorientierung in die Studienordnung gelingen: Über die Integration in bereits bestehende Angebote oder über ein eigenständiges Angebot?

Bei dieser konkreten Abfrage entscheiden sich je zwei für die Integration der klischeefreien Berufsorientierung in die Studienordnung über bereits bestehende Angebote bzw. über ein eigenständiges Angebot, also ein Mastermodul. Die meisten der Befragten, nämlich sechs, entscheiden sich für eine Kombination aus bereits bestehenden und eigenständigen Angeboten. Die einzelne „andere“ Nennung bleibt ohne Erläuterung.

Art der Integration	Anzahl Nennungen
Eher über die Integration in bereits bestehende Angebote	2
Eher über ein eigenständiges Angebot (wie das Mastermodul)	2
Über eine Kombination der beiden Möglichkeiten	6
Anderes	1

Block 2: Beurteilung der Inhalte und Veränderung der Einstellung (Wirkung)

Mit den Fragen innerhalb des zweiten Blocks soll die Beurteilung der Inhalte des Pilotmoduls abgefragt werden. Außerdem wird hier über die Methode der Selbsteinschätzung die Wirkung der Unterrichtseinheit KF-BO abgefragt und damit eine mögliche Veränderung der Einschätzung festgehalten.

Frage 8: Würden Sie sagen, dass sich Ihre Einstellung oder Ihr Wissen in Bezug auf folgende Aussagen geändert hat?

Mit dieser Frage sollten zwei Aussagen auf einer Skala von 1 = „Hat sich sehr geändert“ bis 5 = „Hat sich überhaupt nicht geändert“ daraufhin beurteilt werden, ob sich die Einstellung oder das Wissen der Befragten durch die Unterrichtseinheit verändert hat.

	1 = Sehr geändert	2	3	4	5 = Überhaupt nicht geändert
Ich halte klischeefreie Berufsorientierung für ein wichtiges Thema in der Lehrkräftebildung.	4	3	2	0	2
Ich erkenne stereotype Rollenbilder und kann sie thematisieren.	3	3	2	3	0

Die Einschätzung, dass klischeefreie Berufsorientierung ein wichtiges Thema in der Lehrkräftebildung ist, hat sich insgesamt bei den Befragten durch die Unterrichtseinheit eher geändert, die Beurteilungen erreichen einen Durchschnittswert von 2,4. Sieben der teilnehmenden Studierenden sagen, dass sich ihr Wissen oder ihre Einstellung diesbezüglich (sehr) geändert hat; zwei geben an, dass sich bei ihnen keine Änderung ergeben hat.

Sechs der Befragten erkennen stereotype Rollenbilder nach dem Pilotmodul besser als vorher und können sie thematisieren. Bei keinem Studierenden hat sich überhaupt keine Änderung ergeben, der Durchschnitt über die elf Beteiligten liegt bei 2,5.

Frage 9: Glauben Sie, Sie werden aufgrund Ihrer jetzigen Erfahrungen in Ihrem späteren Unterricht klischeefreie Berufsorientierung umsetzen?

Alle elf Teilnehmenden wollen später (ganz) sicher aufgrund ihrer Erfahrungen im Pilotmodul in ihrem Unterricht klischeefreie Berufsorientierung umsetzen.

Abfrage Beurteilung	Anzahl Nennungen
1 Ja, ganz sicher	7
2	4

3	0
4	0
5 Nein, ganz sicher nicht	0

Frage 10: Haben Sie Kommiliton*innen von Ihren Erfahrungen mit der Unterrichtseinheit KF-BO erzählt oder werden Sie das tun?

Alle Teilnehmenden an dem Lehrangebot haben ihren Mitstudierenden von der Unterrichtseinheit erzählt oder werden das tun. Dieses Ergebnis lässt auf ein solides Interesse an der Thematik und eine positive Grundeinstellung der Teilnehmenden schließen.

Frage 11: Hat die Unterrichtseinheit KF-BO Ihr Wissen und Ihre Einstellung zu Geschlechterklischees und den Umgang damit verändert?

Zur Konkretisierung der Wirkungsbeurteilung wurde um die Einschätzung der Wissens- und Einstellungs-Veränderung bezüglich der Einstellung zu Geschlechterklischees und dem Umgang damit gebeten. Dies sollten die Studierenden auf einer Skala von 1 = „Sehr stark verändert“ bis 5 = „Überhaupt nicht verändert“ einschätzen.

	1 = Sehr stark verändert	2	3	4	5 = Überhaupt nicht verändert
Ich halte klischeefreie Berufsorientierung für ein wichtiges Thema in der Lehrkräftebildung.	4	4	2	0	0

Es zeichnet sich eine durchgängig wahrgenommene Veränderung im Wissen und der Einstellung der Studierenden nach dem Besuch der Unterrichtseinheit KF-BO ab: Acht von ihnen sagen, dass sich ihr Wissen und ihre Einstellung zu Geschlechterklischees (sehr) stark verändert haben; es ergibt sich ein Mittelwert von 2,2.

Block 3: Beurteilung der Materialien

Im dritten Fragebogen-Block ging es darum, zu erfahren, wie die in der Unterrichtseinheit KF-BO verwendeten Materialien durch die Studierenden bewertet und inwieweit sie angewendet wurden.

Frage 12: Wie hilfreich waren die bereitgestellten Materialien und Angebote für Ihre Projektarbeit?

Neun Befragte beurteilen die von der Initiative Klischeefrei bereitgestellten Materialien und Angebote als (sehr) hilfreich für ihre Projektarbeit, nur eine Person fand das Angebot überhaupt nicht hilfreich. Damit erreicht die Beurteilung einen guten Durchschnittswert von 2,0.

Abfrage Beurteilung	Anzahl Nennungen
1 Sehr hilfreich	3
2	6
3	0
4	0
5 Überhaupt nicht hilfreich	1

Frage 13: Welche Materialien und Angebote haben Sie im Unterricht oder zu dessen methodischer Vorbereitung konkret genutzt (z. B. Methodensets, Quiz-App, E-Learning)? Bitte nennen Sie alle Materialien und Angebote, die Sie genutzt haben.

Acht Befragte nennen bei dieser Frage Materialien, die sie im Unterricht konkret genutzt haben. Dabei wird sechsmal die Nutzung des Methodensets genannt; jeweils Einzelnennungen erhielten Websites, das Mentimeter, der Lehrplan, das Thesen-Barometer, die Quiz-App, der Anxiety Walk und die Materialien allgemein.

Frage 14: Wie bewerten Sie die Verständlichkeit, Praxisnähe und Relevanz der Materialien und Angebote?

In einer Matrix wurde die Bewertung der Materialien und Angebote bezüglich ihrer Verständlichkeit, ihrer Praxisnähe und ihrer Relevanz abgefragt.

Bewertung der Materialien	1 = Sehr gut	2	3	4	5 = Überhaupt nicht gut
Verständlichkeit der Materialien und Angebote	6	5	0	0	0
Praxisnähe der Materialien und Angebote	5	4	1	1	0
Relevanz der Materialien und Angebote	7	3	1	0	0

Die Materialien und Angebote, die im Rahmen der Studieneinheit KF-BO angeboten und angewendet wurden, erhielten bezüglich aller abgefragten Dimensionen sehr gute Durchschnittswerte. Verständlichkeit und Relevanz erreichten dabei jeweils 1,5, die Praxisnähe wurde mit durchschnittlich 1,8 beurteilt.

Insgesamt sind die Studierenden mit den Materialien und Angeboten sehr zufrieden, lediglich die Praxisnähe erhielt ein einziges Mal eine Bewertung von 4.

Block 4: Begleitung und Beratung durch die Initiative Klischeefrei

In Ergänzung zur Abfrage der Materialien wurde in Block 4 des Fragebogens erfasst, wie die Begleitung und Beratung durch die Initiative Klischeefrei beurteilt wurde und ob weitere Unterstützungsangebote gewünscht sind.

Frage 15: Wie hilfreich war der Einführungsworkshop für Ihre Projektarbeit?

Bitte bewerten Sie den Einführungsworkshop auf einer Skala von 1 = „Sehr hilfreich“ bis 5 = „Überhaupt nicht hilfreich“.

Abfrage Beurteilung	Anzahl Nennungen
1 Sehr hilfreich	1
2	10
3	0
4	0
5 Überhaupt nicht hilfreich	0

Für alle Befragten war der Einführungsworkshop hilfreich, eine*r bezeichnet ihn sogar als sehr hilfreich. Der Bewertungsdurchschnitt liegt bei 1,9.

Frage 16: Haben Sie die begleitende Beratung in Anspruch genommen?

Hinweis zur Einordnung:

Während der Pilotphasen bestand das Angebot einer begleitenden Beratung zum Themenbereich „Klischeefreie Berufsorientierung“ durch die Initiative Klischeefrei. Durch die asynchrone Herangehensweise der Durchführung an der Universität Paderborn, wurde das Beratungsangebot dort vermehrt wahrgenommen. In Münster flankierte das Beratungsangebot die Konzeptentwicklung innerhalb der studentischen Kleingruppen während der Seminardurchführung.

Wenn ja: Frage 16.1: Wie bewerten Sie diese begleitende Beratung auf einer Skala von 1 = „Sehr gut“ bis 5 = „Sehr schlecht“?
Wenn Beurteilung 4 oder 5: Frage 16.1.1: Bitte erläutern Sie kurz, warum Ihnen die begleitende Beratung nicht gefallen hat.

Fünf der teilnehmenden Studierenden haben die begleitende Beratung in Anspruch genommen. Alle beurteilen sie als sehr gut (2 Nennungen) oder gut (3 Nennungen).

Frage 17: Welche weiteren Unterstützungsangebote wären aus Ihrer Sicht sinnvoll?

Auf die Frage nach sinnvollen weiteren Unterstützungsangeboten antwortet ein*e Teilnehmende*r mit „Gespräche mit den Leuten“, wünscht sich also wohl weitere Kommunikation zum Thema.

Block 5: Soziodemografie

Im abschließenden Block wurden die Studierenden nach ihrem Geschlecht und Alter und nach ihrem Studium gefragt: in welchem Studiengang sie im wievielten Semester studieren, ob sie eine berufliche Vorbildung haben und welches Berufsfeld sie anstreben.

Acht Befragte identifizieren sich als weiblich, drei als männlich. Sie sind zwischen 21 und 28 Jahre alt (Durchschnitt 23,5 Jahre).

Zu ihrem aktuellen Studium äußern sich elf der Befragten: Acht geben explizit „HRSGe“ (Bachelor Haupt-, Real-, Sekundär- und Gesamtschule) als Studiengang an, drei andere nennen ihre Fächer (Islam. Theologie/Geschichte, Mathe). Das angestrebte Berufsfeld ist bei allen „Lehrkraft“. Drei Teilnehmende haben eine berufliche Vorbildung: Im Ingenieurswesen, als Bauzeichner und eine Ausbildung zur sozialpädagogischen Assistentin.

1.2 Zusammenfassung und Fazit Uni Münster

Die Auswertung der Befragung ergibt eine insgesamt sehr positive Beurteilung des Pilotprojekts Klischeefreiheit in der Berufsorientierung an der Universität Münster durch die Teilnehmenden.

Es zeigt sich, dass klischeefreie Berufsorientierung bislang kaum systematisch im Lehramtsstudium verankert ist. Nur wenige Befragte nennen vergleichbare Angebote, die meisten berichten von fehlender oder nur oberflächlicher Behandlung des Themas. Alle Befragten bewerten die Bedeutung von KF-BO für die Lehrkräftebildung als sehr hoch und die Integrationsfähigkeit in das Studium als (sehr) gut.

Als zentrale Herausforderungen werden vor allem die praktische Umsetzung im Fachunterricht, die Verknüpfung mit den Unterrichtsfächern und persönliche Reflexionsprozesse (z. B. Hinterfragen eigener Werte) genannt. Für eine dauerhafte Verankerung werden strukturelle Maßnahmen (z. B. Pflichtmodule, stärkere Lehrplaneinbindung) und eine breitere Sensibilisierung auf institutioneller und gesellschaftlicher Ebene gefordert. Bezüglich der Umsetzung bevorzugt die Mehrheit eine Kombination aus einem eigenständigen Angebot und bereits bestehenden Angeboten.

Das Pilotprojekt zeigt insgesamt positive Wirkung bei den Studierenden: Sie berichten von veränderten Einstellungen und verbessertem Wissen, insbesondere im Erkennen und Thematisieren von Geschlechterstereotypen. Alle Teilnehmenden geben an, KF-BO künftig in ihrem Unterricht umsetzen zu wollen und ihre Erfahrungen an Kommiliton*innen weiterzugeben.

Die bereitgestellten Materialien sowie die Begleitung wurden überwiegend (sehr) positiv bewertet (insbesondere hinsichtlich Verständlichkeit und Relevanz), mit geringfügigem Verbesserungsbedarf bei der Praxisnähe. Auch der Einführungsworkshop wurde als hilfreich eingeschätzt.

Fazit

Das Pilotprojekt wird von den Studierenden sehr positiv bewertet und zeigt eine starke inhaltliche und persönliche Wirkung bei ihnen. Trotz (oder wegen) der bisher geringen Verankerung des Themas im Studium, mit Ausnahme im bildungswissenschaftlichen Modul BO/SZP, stößt die Einbindung von klischeefreier Berufsorientierung auf große Zustimmung und wird als zentral für die Lehrkräftebildung angesehen. Die Ergebnisse sprechen dafür, klischeefreie Berufsorientierung stärker und verbindlicher in Studienstrukturen zu integrieren und das Pilotprojekt zu verstetigen, idealerweise durch eine Kombination aus einem verpflichtenden Angebot und einer fächerübergreifenden Einbindung. Gleichzeitig besteht weiterer Bedarf an praxisnahen Umsetzungshilfen, um den Transfer in den Unterricht nachhaltig zu sichern.

2 Pilotprojekt Hochschule Paderborn

Zur Evaluation des Pilotprojekts an der Hochschule Paderborn (Fachbereich Wirtschaftspädagogik) wurde ein Experteninterview mit dem Leiter der Fakultät, Prof. Dr. Tobias Jenert, geführt. Das Interview wurde entlang der Kategorien des Interviewleitfadens geführt und dient als Expertenperspektive auf das Pilotprojekt zur Integration klischeefreier Berufsorientierung in die Lehrkräftebildung. Die Aussagen von Tobias Jenert ergänzen die Ergebnisse der Studierendenbefragung an der Universität Münster insbesondere um eine hochschuldidaktische und professionsbezogene Perspektive.

2.1 Rolle und Gesamtwahrnehmung

Tobias Jenert zeigte sich positiv überrascht darüber, wie relevant die Studierenden das Thema einschätzten. Gleichzeitig brachte die Gruppe bereits umfangreiche Vorwissensbestände und Praxiserfahrungen mit. Das Thema wurde daher nicht als abstraktes Gleichstellungsthema wahrgenommen, sondern stand in direktem Bezug zu bereits gemachten Erfahrungen im Unterricht und in schulischen Praxisphasen.

Als besonders wertvoll beschreibt Jenert die Möglichkeit, Spannungsfelder zwischen fachlicher Expertise und konkreter Unterrichtspraxis, zwischen allgemeinen Konzepten und schulischen Realitäten und zwischen Querschnittsthemen und den spezifischen Anforderungen beruflicher Bildung sichtbar zu machen. Die Studierenden konnten sich kritisch mit der Frage auseinandersetzen, wie Querschnittsthemen in unterschiedlichen Bildungskontexten wirksam werden können.

Besonders hebt Jenert die Professionalität und Integrität der Studierenden hervor. Entgegen verbreiteten Annahmen seien diese nicht ausschließlich auf das „Bewältigen von Unterricht“ fokussiert gewesen, sondern hätten ein ernsthaftes Interesse gezeigt, pädagogisch verantwortungsvoll mit Diversität und Geschlechterfragen umzugehen.

2.2 Umsetzbarkeit und Integration in die Lehrkräftebildung

Die Integration klischeefreier Berufsorientierung in die Lehrkräftebildung bewertet Tobias Jenert grundsätzlich als realistisch und sinnvoll. Er sieht bereits vorhandene Anknüpfungspunkte in Bildungswissenschaften, Fachdidaktiken, sozialpädagogischen Studienanteilen sowie Praxisphasen und Praxissemestern.

Aus seiner Sicht ist das Thema teilweise bereits curricular verankert, teilweise jedoch noch nicht ausreichend auf die Besonderheiten beruflicher Bildung bezogen. (Tatsächlich richtet sich die Ausbildung in Paderborn ausschließlich an Lehrkräfte, die an Kollegschulen arbeiten werden.)

Als zentrale Herausforderung benennt Jenert die große Heterogenität der Lernenden am Berufskolleg. Sie umfasst Jugendliche in Berufsorientierungsphasen, Auszubildende in der dualen Ausbildung, Erwachsene in Weiterbildungsgängen sowie angehende Führungskräfte in Fachschulen. Die Bedeutung klischeefreier Berufsorientierung unterscheidet sich daher je nach Bildungsgang erheblich. Ein einheitlicher Zugang sei nicht sinnvoll.

Besonders geeignet erscheint Jenert eine Verankerung im Masterstudium, in Verbindung mit Praxissemester und Praxiserfahrungen und in Begleitseminaren zur Praxisreflexion. Entscheidend sei die Verbindung von Theorie, schulischer Erfahrung und Reflexion.

Der Schlüsselbegriff des Interviews lautet „Passung“: Nach Ansicht von Jenert scheitern viele Querschnittsthemen nicht an mangelnder Relevanz, sondern daran, dass sie nicht ausreichend auf konkrete Kontexte übertragen werden. Studierende müssten lernen, Materialien anzupassen, Zielgruppen zu analysieren, Lernsituationen zu berücksichtigen und eigene Lösungen für unterschiedliche Bildungsgänge zu entwickeln.

2.3 Wirkung auf Studierende

Ein bemerkenswerter Befund des Interviews ist, dass Tobias Jenert kaum zusätzliche Sensibilisierungseffekte beobachtet hat. Seiner Einschätzung nach waren die Studierenden bereits sehr stark für Geschlechtergerechtigkeit, Diversität und Ungleichheiten sensibilisiert. Die Zielgruppe verfügte bereits über umfangreiches Vorwissen.

Die stärkste Wirkung des Pilotprojekts bestand aus Jenerts Sicht in einer produktiven Irritation, da die Studierenden verschiedene widersprüchliche Erfahrungen machten: Expertenwissen passt nicht automatisch in ihre Praxis, eigene Perspektiven werden nicht immer unmittelbar verstanden, professionelle Kommunikation ist häufig von Missverständnissen geprägt und pädagogisches Handeln bedeutet immer Übersetzungsarbeit. Jenert beschreibt diese Erfahrung ausdrücklich als hochgradig pädagogisch wertvoll.

Die beschriebene Irritation führte dazu, dass sich Studierende stärker positionierten und eigene Standpunkte zu den Themen Geschlechterstereotypen, beruflicher Bildung, pädagogischer Verantwortung und Diversität im Unterricht entwickelten. Diese aktive Positionierung bewertet Jenert als bedeutsameren Lernerfolg als eine reine Wissensvermittlung.

2.4 Transfer in die Schulpraxis

Tobias Jenert geht davon aus, dass die Studierenden die Inhalte später aktiv berücksichtigen werden, und begründet dies damit, dass die Projektarbeit teilweise Betroffenheit ausgelöst habe. Die Studierenden hätten erlebt, dass Geschlechterstereotype, Vorannahmen und Ungleichheiten auch im berufsbildenden Bereich weiterhin eine Rolle spielen.

Transfer gelingt nach seiner Einschätzung vor allem dann, wenn Praxisbezug vorhanden ist, Erfahrungen reflektiert werden, unterschiedliche Bildungsgänge berücksichtigt werden und konkrete Handlungsoptionen entwickelt werden.

2.5 Bewertung der Materialien und Angebote

Die Materialien der Initiative Klischeefrei bewertet Tobias Jenert grundsätzlich positiv. Besonders wertvoll seien die Aufgabenlogiken, die Reflexionsanlässe, die Irritationsmomente und die didaktischen Grundstrukturen. Für viele Bildungsgänge des Berufskollegs seien die Materialien jedoch zu allgemein und teilweise zu kindlich und daher nicht direkt anschlussfähig an berufliche Handlungssituationen. Die Studierenden nutzten die Materialien deshalb eher als Inspiration, methodische Vorlage und Strukturgeber. Die konkrete Umsetzung erfolgte meist über eigene, berufsbezogene Materialien und Fälle.

2.6 Gelingensbedingungen und Herausforderungen

Der zentrale Erfolgsfaktor für eine nachhaltige Verankerung besteht nach Ansicht von Tobias Jenert darin, das Thema konsequent mit konkreten Bildungs- und Handlungssituationen zu verschränken.

Isolierte Unterrichtseinheiten zum Thema seien nicht wirksam, sondern erforderten die Einbettung in Lernsituationen, Bildungsgänge, berufliche Handlungskontexte und den Einbezug konkreter Praxisfragen.

Hochschulen sollten dabei Reflexionsräume schaffen, Praxiserfahrungen begleiten, Passungsprozesse unterstützen und die professionelle Urteilsfähigkeit der Studierenden fördern.

Auf politischer Ebene kritisiert Tobias Jenert widersprüchliche gesellschaftliche Signale („Mixed Signals“). Einerseits werde die Wichtigkeit von Gleichstellung und Fachkräftesicherung betont, andererseits reproduzierten politische und gesellschaftliche Strukturen teilweise traditionelle Rollenbilder. Dadurch entstünden Unsicherheiten bei jungen Menschen hinsichtlich Berufs- und Lebensentscheidungen.

2.7 Zusammenfassung und Fazit Hochschule Paderborn

Aus dem Experteninterview mit Tobias Jenert lassen sich drei zentrale Erkenntnisse extrahieren.

Erstens: Die Passung ist entscheidend. Klischeefreie Berufsorientierung muss immer an konkrete Lebens-, Berufs- und Bildungskontexte angepasst werden. Standardlösungen greifen zu kurz.

Zweitens: Passungsarbeit ist Kern professionellen Handelns. Die Fähigkeit, Angebote auf unterschiedliche Zielgruppen zu übertragen und anzupassen, ist ein zentraler Bestandteil professioneller Lehrkräftearbeit. Diese Kompetenz sollte in der Lehrkräftebildung systematisch gefördert werden.

Drittens: Ungleichheiten sind häufig subtil. Diskriminierung und Stereotype treten häufig nicht offen oder absichtlich auf, sondern wirken verdeckt und strukturell. Lehrkräfte müssen lernen, diese subtilen Formen wahrzunehmen und professionell damit umzugehen.

3. Gesamtfazit

Die Evaluation der Pilotprojekte der Initiative Klischeefrei an der Universität Münster und der Hochschule Paderborn zeigt, dass klischeefreie Berufsorientierung als relevantes und zukunftsweisendes Thema für die und in der Lehrkräftebildung wahrgenommen wird und sich grundsätzlich gut in die bereits bestehenden Studienstrukturen integrieren lässt.

Die Umfrage unter Studierenden in Münster, die am Piloten teilgenommen haben, zeigt, dass das Thema bislang zu wenig und zu unsystematisch im Studium behandelt wird. Die Studierenden bewerten die Bedeutung des Themas für ihre spätere Berufspraxis als sehr hoch und berichten von einer spürbaren Erweiterung ihres Wissens, einer stärkeren Sensibilisierung für Geschlechterstereotype sowie einer hohen Bereitschaft, die Inhalte später selbst im Unterricht umzusetzen. Die bereitgestellten Materialien, Workshops und Beratungsangebote werden überwiegend positiv bewertet und als hilfreiche Unterstützung für die Entwicklung eigener Unterrichtskonzepte wahrgenommen.

Die Expertenperspektive aus Paderborn bestätigt diese positiven Befunde, wenngleich sie einen anderen Schwerpunkt setzt: Hier stand weniger die grundsätzliche Sensibilisierung der Studierenden im Vordergrund, sondern vielmehr die Entwicklung professioneller Handlungskompetenz. Besonders bedeutsam ist dabei die Fähigkeit, klischeefreie Berufsorientierung an unterschiedliche Zielgruppen, Bildungsgänge und Praxiskontexte anzupassen. Als entscheidender Erfolgsfaktor wird die „Passung“ zwischen den Inhalten des Themas und den konkreten Anforderungen schulischer und beruflicher Bildungsprozesse hervorgehoben. Die Auseinandersetzung mit Geschlechterstereotypen und Diversität fördert nach Einschätzung des Lehrenden vor allem Reflexionsfähigkeit, professionelle Urteilsbildung und die Entwicklung eigener pädagogischer Positionen.

Zusammenfassend zeigen die beiden durchgeführten Pilotprojekte, dass klischeefreie Berufsorientierung einen wichtigen Beitrag zur Professionalisierung angehender Lehrkräfte leisten kann. Die Ergebnisse sprechen für eine langfristige Verankerung des Themas in der Lehrkräftebildung, idealerweise durch eine Kombination aus eigenständigen Lehrangeboten und einer fächerübergreifenden Integration. Gleichzeitig wird deutlich, dass für eine nachhaltige Umsetzung praxisnahe Materialien, Reflexionsräume und eine konsequente Anbindung an konkrete Unterrichts- und Bildungskontexte erforderlich sind. Insgesamt liefern die Pilotprojekte starke Hinweise darauf, dass die Förderung klischeefreier Berufsorientierung sowohl die pädagogische Handlungskompetenz angehender Lehrkräfte stärkt als auch dazu beiträgt, junge Menschen in ihren Bildungs- und Berufswahlprozessen chancengerechter zu unterstützen.

4. Anhang

Fragebogen Online-Befragung Studierende Universität Münster

Eingangstext: **Vielen Dank, dass Sie an der Umfrage teilnehmen. Wir haben einige Fragen zu Ihrer Einschätzung des Mastermoduls zur klischeefreien Berufsorientierung. Dabei geht es speziell um Ihre Erfahrungen mit der Durchführung des Moduls und den dabei verwendeten Materialien.**

Block 1: Integration in das Studium

Frage 1: **Werden Sie jenseits der erprobten Unterrichtseinheit „klischeefreie Berufsorientierung (KF-BO)“ auf eine klischeefreie Berufsorientierung in Ihrer Lehramtsausbildung vorbereitet?**

Ja, nämlich [Offene Eingabe]
Nein

Frage 2: **Gibt es ein vergleichbares Programm innerhalb Ihres eigentlichen Studiengangs?**

Ja, nämlich [Offene Eingabe]
Nein

Frage 3: **Was denken Sie: Wie gut lässt bzw. ließ sich das Thema klischeefreie Berufsorientierung in Ihr Studium integrieren?**

Bitte schätzen Sie das anhand einer Skala von 1 = „Sehr gut“ bis 5 = „Sehr schlecht“ ein.

Frage 3.1: **Bitte erläutern Sie Ihre Beurteilung kurz.**

Offene Eingabe

Frage 4: **Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach klischeefreie Berufsorientierung in der Lehrkräftebildung?**

Können Sie das anhand einer Skala von 1 = „Sehr wichtig“ bis 5 = „Überhaupt nicht wichtig“ beurteilen?

Frage 5: **Welche Herausforderungen gab es für Sie bei der Umsetzung der Inhalte der Unterrichtseinheit KF-BO?**

Bitte erläutern Sie kurz, welchen Herausforderungen Sie begegnet sind.

Offene Eingabe

Frage 6: **Welche Voraussetzungen müssten Ihrer Meinung nach erfüllt sein, damit das Thema dauerhaft in der Lehrkräftebildung verankert werden kann?**

Offene Eingabe

Frage 7: **Was schätzen Sie, wie könnte eine Integration der klischeefreien Berufsorientierung in die Studienordnung gelingen: Über die Integration in bereits bestehende Angebote oder über ein eigenständiges Angebot (also ein Mastermodul)?**

a Eher über die Integration in bereits bestehende Angebote

b Eher über ein eigenständiges Angebot (wie das Mastermodul)

c Über eine Kombination der beiden Möglichkeiten

d Anderes, nämlich [Offene Eingabe]

Block 2: Beurteilung der Inhalte und Veränderung der Einstellung (Wirkung)

Frage 8: **Würden Sie sagen, dass sich Ihre Einstellung oder Ihr Wissen in Bezug auf folgende Aussagen geändert hat?**

Sagen Sie das bitte jeweils anhand einer Skala von 1 = „Hat sich sehr geändert" bis 5 = „Hat sich überhaupt nicht geändert".

Ich halte klischeefreie Berufsorientierung für ein wichtiges Thema in der Lehrkräftebildung.

Ich erkenne stereotype Rollenbilder und kann sie thematisieren.

Frage 9: **Glauben Sie, Sie werden aufgrund Ihrer jetzigen Erfahrungen in Ihrem späteren Unterricht klischeefreie Berufsorientierung umsetzen?**

Bitte nutzen Sie zur Darstellung die Skala von 1 = „Ja, ganz sicher" bis 5 = „Nein, ganz sicher nicht".

(Filter: Wenn Frage 9 = 4 oder 5)
Frage 9.1: **Warum denken Sie, dass Sie in Ihrem späteren Unterricht klischeefreie Berufsorientierung nicht oder eher nicht umsetzen werden?**

Offene Eingabe

Frage 10: **Haben Sie Kommiliton*innen von Ihren Erfahrungen mit der Unterrichtseinheit KF-BO erzählt oder werden Sie das tun?**

a Ja, habe ich oder werde ich tun.
b Nein, habe ich nicht und werde ich nicht tun.

Frage 11: **Hat die Unterrichtseinheit KF-BO Ihr Wissen und Ihre Einstellung zu Geschlechterklischees und den Umgang damit verändert?**

Bitte nutzen Sie zur Einschätzung die Skala von 1 = „Sehr stark verändert" bis 5 = „Überhaupt nicht verändert".

Block 3: Beurteilung der Materialien

Frage 12: **Wie hilfreich waren die bereitgestellten Materialien und Angebote für Ihre Projektarbeit?**

Bitte bewerten Sie die Materialien und Angebote auf einer Skala von 1 = „Sehr hilfreich" bis 5 = „Überhaupt nicht hilfreich".

Frage 13: **Welche Materialien und Angebote haben Sie im Unterricht konkret genutzt (z. B. Methodensets, Quiz-App, E-Learning)?**

Bitte nennen Sie alle Materialien und Angebote, die Sie genutzt haben.

Offene Eingabe

Frage 14: **Wie bewerten Sie die Verständlichkeit, Praxisnähe und Relevanz der Materialien und Angebote?**

Bitte sagen Sie das jeweils auf einer Skala von 1 = „Sehr gut" bis 5 = „Überhaupt nicht gut".

[Matrixdarstellung]

a **Verständlichkeit** der Materialien und Angebote
b **Praxisnähe** der Materialien und Angebote
c **Relevanz** der Materialien und Angebote

Block 4: Begleitung und Beratung durch die Initiative Klischeefrei

Frage 15: **Wie hilfreich war der Einführungsworkshop für Ihre Projektarbeit?**

Bitte bewerten Sie den Einführungsworkshop auf einer Skala von 1 = „Sehr hilfreich" bis 5 = „Überhaupt nicht hilfreich".

Frage 16: **Haben Sie die begleitende Beratung in Anspruch genommen?**

a Ja
b Nein

(Filter: Wenn Frage 16 = 1, begleitende Beratung in Anspruch genommen)
Frage 16.1: **Wie bewerten Sie diese begleitende Beratung auf einer Skala von 1 = „Sehr gut" bis 5 = „Sehr schlecht"?**

(Filter: Wenn Frage 16.1 = 4 oder 5)
Frage 16.1.1: **Bitte erläutern Sie kurz, warum Ihnen die begleitende Beratung nicht gefallen hat.**

Offene Eingabe

Frage 17: **Welche weiteren Unterstützungsangebote wären aus Ihrer Sicht sinnvoll?**

Offene Eingabe

Block 5: Soziodemografie

Zwischentext: **Abschließend haben wir noch einige Fragen zu Ihrer Person.**

Frage S1: **In welchem Studiengang studieren Sie genau?**

Offene Eingabe

Frage S2: **Welches Berufsfeld streben Sie mit Ihrem Studium an?**

Offene Eingabe

Frage S3: **Im wievielten Semester waren Sie, als Sie an dem Mastermodul zur klischeefreien Berufsorientierung teilgenommen haben?**

[Maximal zweistellige Eingabe] Semester

Frage S4: **Mit welchem Geschlecht identifizieren Sie sich?**

Weiblich
Männlich
Divers

Frage S5: **Wie alt sind Sie?**

Frage S6: **Haben Sie eine berufliche Vorbildung, also z. B. vor Ihrem Studium eine Ausbildung oder ein anderes Studium absolviert? Wenn ja, welche?**

Offene Abfrage

Abschlusstext: **Vielen Dank für die Teilnahme an der Befragung!**

Leitfaden zum Experteninterview

Zusammenarbeit und Rahmenbedingungen

Wie wurde die Kooperation mit der Initiative Klischeefrei aus Ihrer Sicht vorbereitet und umgesetzt?

Welche strukturellen oder organisatorischen Herausforderungen sehen Sie bei der Integration des Pilotprojekts in die Lehrkräftebildung?

Inhaltliche Passung und Relevanz

Wie bewerten Sie die inhaltliche Passung des Themas „klischeefreie Berufsorientierung“ in der universitären Lehrkräftebildung?

Welche fachlichen oder didaktischen Ergänzungen wären aus Ihrer Sicht sinnvoll?

Weiterentwicklung und Verstetigung

Sehen Sie Potenzial, das Thema dauerhaft in die Lehrkräftebildung zu integrieren?

Wenn ja, wie könnte das umgesetzt werden? Welche Vor- und Nachteile gibt es für die Integration in Form eines eigenständigen Moduls, welche für die Integration in bestehende Module?

Wenn nein, welche Probleme stehen der Integration im Weg?

Welche Voraussetzungen müssten erfüllt sein, damit das Thema dauerhaft in der Lehrkräftebildung verankert werden kann?

Sind alle Zielgruppen gleichermaßen geeignet für die Integration einer klischeefreien Berufsorientierung (innerhalb der Kollegschulen)? Gibt es Zielgruppen mit besonderen Herausforderungen? Müsste für diese das Angebot angepasst werden? Wenn ja, wie?

Welche Lücken in der Lehrkräftebildung könnten durch das Angebot der klischeefreien Berufsorientierung geschlossen werden?

Gab es besondere Herausforderungen durch die Erprobung der Unterrichtseinheit an einer Berufsschule?

Halten Sie die Verankerung im Mastermodul für geeignet, um die klischeefreie Berufsorientierung in der Lehramtsausbildung an Ihrer Universität zu verstetigen?